

Aktuelles im Winterraps

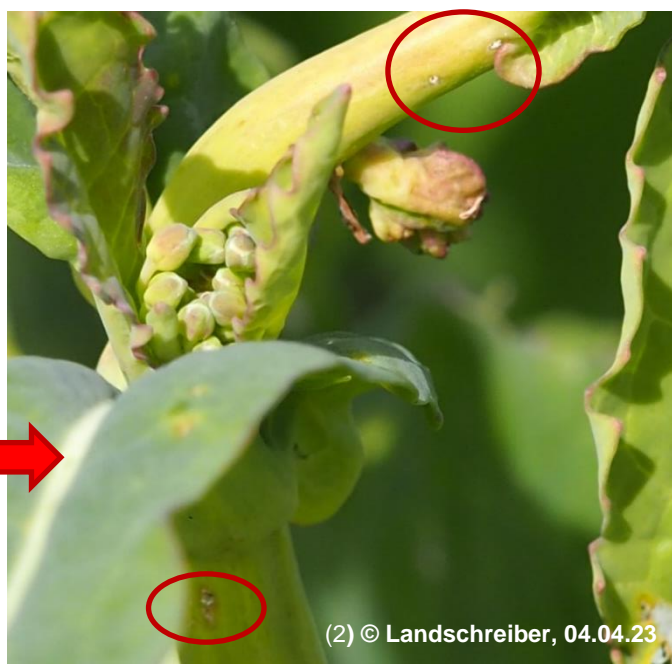
1. **Aktuelles Schädlingsauftreten**
2. **Hinweise zum Rapsglanzkäfer**
3. **Prognosemodelle im Winterraps - SkleroPro**

1. Aktuelles Schädlingsauftreten

Im **südlichen Dienstgebiet** sind im Winterraps **auf einzelnen Schlägen** erste Schadsymptome in Form von **Verdrehungen bzw. Verkrümmungen** des Haupttriebes zu erkennen (Foto 1). Verursacht wurden diese durch die Eiablage des **Großen Rapsstängelrüsslers**. Die Bohrungen der Ei-Nischen sind erkennbar (Foto 2). Vermutlich war erster vereinzelter Zuflug vom 13.03. oder der bisherige Hauptzuflug vom 19.03.23 ursächlich dafür. Hier ist der Schaden gesetzt. Die Larvenentwicklung im Stängel kann nun nicht mehr verhindert werden.



(1) © Landschreiber, 04.04.23



(2) © Landschreiber, 04.04.23

Aufgrund zum Teil ungünstiger Wetterbedingungen, konnte die termingerechte Behandlung **nach Bekämpfungsschwellenüberschreitung** nicht überall durchgeführt werden. Das bedeutet, die zugeflogenen Großen Rapsstängelrüssler und Gefleckten Kohltriebrüssler befinden sich nach wie vor in den Beständen. Da ein Weibchen des Großen Rapsstängelrüsslers nach Literaturangaben bis zu 160 Eier ablegen kann, ist die **Gefahr für weiteren Schaden weiterhin gegeben**. In geschützt gelegenen Rapsbeständen konnte gestern bei **intensiver Sonneneinstrahlung starke Käferaktivität** beobachtet werden (Fotos 3, 4). Die Vermutung liegt nahe, dass vornehmlich Flächen betroffen sind, die nach erfolgtem ersten Zuflug und **Bekämpfungsschwellenüberschreitung keine Insektizidbehandlung** erhalten haben. Denn an den Schaderregerüberwachungsstandorten, die zum Teil nach einer Überschreitung der Bekämpfungsschwelle am 20.3. behandelt wurden, oder die bisher komplett unauffällig waren, wurde **kein neuer Zuflug** festgestellt. → **Gelbschalen weiter „pflegen“ und kontrollieren!**

Bei Überschreitung der Bekämpfungsschwelle des Großen Rapsstängelrüsslers von 5 Käfern/Gelbschale, 15 Käfer/Gelbschale des Gefleckten Kohltriebrüsslers bzw. bei deutlich sichtbarer Aktivität der Käfer auf den Rapspflanzen sollte **umgehend** gehandelt werden. Auch wenn der erste Zuflug verpasst wurde, so steht jetzt Schadensbegrenzung im Vordergrund. Rapsglanzkäfer spielen

nach wie vor keine Rolle, sodass ein Klasse II-Pyrethroid (2 Beispiele Tabelle 1) eingesetzt werden kann (siehe WD Nr. 14 vom 20.03.23).



(3) © Landschreiber, 04.04.23: Großer Rapsstängelrüssler



(4) © Landschreiber, 04.04.23: Gefleckter Kohltriefbrüssler

Tabelle 1: Produkte Indikation *beißende Insekten bzw. Rapsstängel- u. Gefleckter Kohltriefbrüssler.*

Produkte	Auflagen	max. AWH
75 ml/ha Karate Zeon (100 g/ha lambda-Cyhalothrin)	Gewässer 90%: 5m, Hang >2%: kein Randstreifen; NT 108 (5m + 20m 75%), solo B4, in Kombination mit Ergosterolbiosynthese-Hemmer B2	2 mal/Jahr
250 ml/ha Orefa Delta M (25 g/ha Deltamethrin)	Gewässer 90%: 10m, Hang >2%: kein Randstreifen; keine NT-Auflage, B2	1 mal/Jahr

2. Hinweise zum Rapsglanzkäfer

Für den Rapsglanzkäfer waren die Überwinterungsbedingungen nicht optimal (zu warm und zu feucht). Zusätzlich waren, mit Ausnahme des 19.03., keine guten Zuflugsbedingungen (mehr als 15° C) gegeben. Aus diesem Grund ist der Druck bis dato sehr gering. An den Schaderregerüberwachungsstandorten im südlichen Dienstgebiet wurden in Spitze 3,4 Käfer/Pflanze ausgezählt. Dieser Wert liegt weit unter der Bekämpfungsschwelle von mehr als 10 Käfern/Haupttrieb (mehr als 5 Käfer/Haupttrieb in schlechten Rapsbeständen). Die zugeflogenen Käfer haben sich bei dem kalten Wetter tief in die Rapsknospen zurückgezogen. So gesehen, werden momentan nur geringe Fraßschäden beobachtet (Foto 5). Mit Ansteigen der Temperaturen sowie hoher Sonneneinstrahlung kann es noch zu weiterem Zuflug kommen, allerdings ist der Raps vielerorts schon sehr weit entwickelt, sodass mit größerem Schadpotenzial nach derzeitigem Stand nicht mehr gerechnet wird.

Die Tabelle 2 ist nicht als konkrete aktuelle Empfehlung zu verstehen, sondern dient der Information für den momentan eher unwahrscheinlichen Fall der notwendigen Bekämpfbarkeit der Rapsglanzkäfer.



(5) © Landschreiber, 04.04.23

Tabelle 2: Produkte zur Bekämpfung des Rapsglanzkäfers:

Produkte	Auflagen
200 ml/ha Trebon 30 EC	Gewässer 90%: 10m, Hang >2%: 10m Randstreifen; NT 101 (20m 50%), B2 (auch in Kombination mit Fungiziden)
200 ml/ha Mavrik Vita/Evure	Gewässer 90%: 5m, Hang >2%: kein Randstreifen; NT 101 (20m 50%), solo oder in Kombination mit Prothioconazolhaltigen Produkten B4, mit Ergosterolbiosynthese-Hemmern B2
200 g/ha Mospilan SG/ Danjiri	Gewässer 50%: 1m (GAP 3m), Hang >2%: kein Randstreifen; NT 102 (20m 50%), solo B4, mit Ergosterolbiosynthese-Hemmern + Prothioconazolhaltigen Produkten B1

3. Prognosemodelle im Winterraps – SkleroPro

Sind zum Zeitpunkt der Vollblüte des Rapses (50% der Blüten geöffnet, erste Blütenblätter fallen) kühle Temperaturen und trockenen Verhältnisse vorherrschend, stellt sich die Frage, ob und wenn ja, in welcher Intensität die Blütenbehandlung durchgeführt werden soll. Dafür kann das Sklerotinia-Prognosemodell SkleroPro eine Hilfestellung bieten.

www.isip.de -> Entscheidungshilfe -> Raps -> Sklerotinia-Prognose;
<https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/raps/sklerotinia>

Das Rapsprognosemodell **SkleroPro** steht als Entscheidungshilfe kostenlos in ISIP (www.isip.de) zur Verfügung. Es zeigt schlagspezifisch an, ob eine Blütenbehandlung gegen *Sclerotinia* erforderlich ist und ab wann die Applikation erfolgen sollte. Mit diesem Modell können eigene Beobachtungen unterstützt werden. Auf der Eingabeseite müssen **schlagspezifische Informationen**, wie der **Termin des Knospenstadiums ES 55** (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar, geschlossen) als Beginn der Berechnung bis zur möglichen Infektion in der Blüte, die Fruchtfolge, die Ertragserwartung, der Rapspreis, die Pflanzenschutzmittelkosten und die Überfahrtskosten eingegeben werden. Das Modell ermittelt mit Hilfe von Witterungsdaten die infektionsgünstigen Stunden für die Berechnung einer Behandlungsempfehlung.

Bei Fragen zu Pflanzenschutz-Prognosemodellen wenden Sie sich bitte an:
Susanne Hagen (shagen@lksh.de; Tel.: 04331 - 9453-387 oder 0151 - 5259 8324)

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.